

# Appenzellerland

Regionalteil für  
Appenzell Ausserrhoden  
und Appenzell Innerrhoden 33

## Weg für Gemeindefusionen ebnen

Die Kommission «Optimierung Gemeindefusionen» legt ihren Schlussbericht vor. Sie ist sich einig, dass der Kanton Gemeindefusionen unterstützen soll. Als nächsten Schritt gilt es deshalb, die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen.

MONIKA EGLI

**AUSSERRHODEN.** «Die Kantonsverfassung soll eine ergänzende Bestimmung erhalten, in der explizit zum Ausdruck gebracht wird, dass Gemeindefusionen möglich sind. Art. 2 der Kantonsverfassung ist beizubehalten.» Das sind zwei von mehreren Empfehlungen, welche die Kommission «Optimierung Gemeindefusionen» in ihrem Schlussbericht abgibt.

### Art. 2 für Bestandesgarantie

Artikel 2 der Kantonsverfassung führt die Ausserrhoder Gemeinden namentlich auf. Wird dieser Artikel beibehalten, führt jede künftige Fusion zu einer Verfassungsänderung und damit zu einer kantonalen Volksabstimmung. Ohne diesen Artikel – und falls die Gemeinden nicht auf Gesetzesstufe aufgezählt wären – würden nur die Einwohner der fusionswilligen Gemeinden über ein Zusammengehen bestimmen. Thomas Wüst, Sekretär des Departements Inneres und Kultur sowie Kommissionsmitglied, erklärt dazu, dass die Beibehaltung der Gemeindefusionen in der Kantonsverfassung auch Symbolcharakter habe. «Dieser Artikel bietet eine Bestandesgarantie und drückt Wertschätzung gegenüber den Gemeinden aus.» Diese Empfehlung wurde laut Bericht nicht einstimmig gefällt.

### Fusionen und andere Projekte

Am Anfang, 2010, stand das Postulat Sträuli; damit wurde der Regierungsrat beauftragt, die heutigen Gemeindefusionen zu analysieren. Ein Expertenteam des Kompetenzzentrums für Public Management der Uni Bern nahm diese Analyse vor. Es kam unter anderem zum Schluss, dass mittelfristig Handlungsbedarf bestehe und unterbreitete Vorschläge, so zum Beispiel auch, Art. 2 aus der Verfassung zu streichen. Im Mai 2013 setzte der Regierungsrat die Kommission «Optimierung Gemeindefusionen» ein; diese sollte verschiedene, von der Regierung bevorzugte Handlungsoptionen prüfen. In der gestern versandten Medienmitteilung zum Schlussbericht heisst es: «Die Kommission ist sich einig, dass der Kan-



Blick von Rehetobel ins Mittelland: Wenn Artikel 2 in der Kantonsverfassung bleibt, müssen über jede Fusion alle Kantonsbewohner abstimmen.

ton Gemeindefusionen und andere strukturoptimierende Projekte mit geeigneten Massnahmen unterstützen soll». Dabei wird erwähnt, dass diese Unterstützung auch finanzieller Natur

### Art. 2 bietet eine Bestandesgarantie und drückt Wertschätzung aus.

Thomas Wüst  
Kommissionsmitglied

sein soll. Und es wird festgehalten, dass nebst Fusionen auch andere Projekte zur Strukturoptimierung zu unterstützen seien. Es soll dabei genau geklärt werden, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit ein Projekt als strukturoptimierend und nicht nur strukturerhaltend beurteilt werden kann. Die Kommission regt auch «eine Koordination mit parallelen Projekten, beispielsweise der Revision des Finanzausgleichsgesetzes und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden» an.

### Keine neue Ebene schaffen

Der Regierungsrat hatte die Kommission auch beauftragt, die Festlegung von Fusionsperimetern zu überprüfen. Fusionsperimeter lehnt die Kommission

aber ab. Wie Thomas Wüst dazu erklärt, würden dabei gewisse Zonen definiert, in denen Fusionen möglich sind. Mit anderen Worten: Die Gemeinden könnten nicht mehr selber bestimmen, mit wem sie zusammen-

### Der Kanton soll Gemeindefusionen auch finanziell unterstützen.

Aus dem Schlussbericht  
der Kommission

gehen wollen; es wäre nur im definierten Rayon möglich. Auch die Einführung eines Regional-konferenzmodells lehnt die Kommission ab. Heute hat die Gemeindepräsidentenkonferenz

keinerlei Kompetenzen; sie kann nicht verbindlich entscheiden. Mit einem sogenannten Regional-konferenzmodell würde dieses Gremium gestärkt, es würde dabei aber auch eine neue Ebene analog beispielsweise der früheren Bezirke geschaffen. «In unserem kleinräumigen Kanton ist die Schaffung einer weiteren Ebene aber nicht sinnvoll», sagt Thomas Wüst.

Der Regierungsrat beauftragt nun eine Projektgruppe unter der Leitung des Departements Inneres und Kultur, bis im Mai 2015 eine entsprechende Teilrevision der Kantonsverfassung zu entwerfen und weitere gesetzliche Grundlagen zu erarbeiten.

Der Schlussbericht ist unter [www.ar.ch/gemeindefusionen](http://www.ar.ch/gemeindefusionen) aufgeschaltet.

## Energieberatung in Innerrhoden startet

Der Verein Energie AR/AI nimmt in Appenzell Innerrhoden seine Tätigkeit auf. Bereits seit 2001 ist dieser in Ausserrhoden im Auftrag des Kantons aktiv. Der Verein berät Privatpersonen, Unternehmen und Gemeinden bei Fragen zur Energienutzung.

MICHAEL GENOVA

**APPENZELL.** In Appenzell Innerrhoden können Einwohner künftig von einer kostenlosen Energieberatung profitieren. Mit einer neutralen Beratung wolle der Kanton Hausbesitzer bei Sanierungen unterstützen, sagte Bauherr Stefan Sutter am Mittwoch an einer Medienorientierung. Die Energieberatung ist Teil des Richtplans Energie, der demnächst an die Standeskommission überwiesen wird. «Weil die Energieberatung im Vorfeld unbestritten war, haben wir deren Umsetzung vorgezogen», sagt Sutter.

### Wissen aus Ausserrhoden

Bei der Realisierung greift Innerrhoden auf die Erfahrung von Appenzell Ausserrhoden zurück. Dort führte der Verein Energie

beratung nach Innerrhoden bringen», sagte Peter Langenauer, Präsident von Energie AR/AI. Neue Mitglieder im Vorstand sind Bauherr Stefan Sutter und Thomas Zihlmann, Leiter der Innerrhoder Energiefachstelle. Bislang schon vertreten sind der Ausserrhoder Baudirektor Jakob Brunschweiler und Vertreter verschiedener Ämter. Neben 400 Privatpersonen zählt der Verein auch alle 20 Ausserrhoder Gemeinden zu seinen Mitgliedern.



Bild: Patrik Kobler

**Peter Langenauer**  
Präsident  
Verein Energie AR/AI

vermittelt Experten. «Wir sind keine Konkurrenz zu lokalen Anbietern», betont Egger. Etwa 300 Beratungen pro Jahr führte der Verein bislang durch. Alle Einwohnerinnen und Einwohner haben Anrecht auf eine kostenlose Erstberatung. Vereinsmitglieder erhalten eine kostenlose Beratung vor Ort. Der Verein berät auch Gemeinden, Organi-

### Erstberatung ist kostenlos

Für die Beratung zuständig ist Kurt Egger, der mit vier Mitarbeitern in Waldstatt die Geschäftsstelle betreibt. Mit seinem Team will er Privatpersonen als Wegweiser dienen. «Wir helfen unseren Kunden, den richtigen Weg zu wählen», sagt Egger. Der Verein gibt Empfehlungen ab und

sationen und Unternehmen. Zu seinen weiteren Aufgaben gehören Informationsabende und Weiterbildungsanlässe.

### Eine halbe Million Fördergelder

Für Appenzell Ausserrhoden bearbeitet der Verein auch die Gesuche für das kantonale Energieförderprogramm. In Appenzell Innerrhoden übernimmt diese Aufgabe weiterhin das Bau- und Umweltsdepartement.

Für die Förderprogramme im Energiebereich gab Appenzell Innerrhoden im vergangenen Jahr rund 250 000 Franken aus. Weitere 250 000 Franken vergab der Kanton im Rahmen des Gebäudeprogramms, mit dem der Bund die energetische Sanierung von Gebäuden fördert.



Bild: Martina Basista

**Stefan Sutter**  
Bauherr  
Appenzell Innerrhoden

Kontakt: Tel. 071 353 09 49,  
[www.energie-ar-ai.ch](http://www.energie-ar-ai.ch)



### Heute im «applaus»

- Martin Manser pflegt und fördert die Appenzellermusik und sucht für «Gonten da isch Musig» musikalische Perlen.
- Die Seniorenreise der Bezirksvereinigung Mühle führte in das mit Herisauer Exponaten gespickte Bäckereimuseum.
- Die Sängerinnen des Frauenchors Speicher genossen Pizokel und besuchten das wahrscheinlich kleinste Museum.
- Die Lesegesellschaft Teufen lädt zu einem orientalischen Abend mit Tarab ein. (ale)

### Voten Sie für Ihren Verein

**HERISAU.** Es dauert keinen Monat mehr bis zur Applaus-Nacht vom 18. September. 16 Vereine, unterteilt in die Kategorien Gesellschaft, Kultur, Musik und Sport sind nominiert und haben die Chance, an der Applaus-Nacht zum neuen Applaus-Verein des Jahres gekürt zu werden. Bereits im Vorfeld werden die Kategoriensieger ermittelt. Der bisherige Verlauf verspricht in allen Kategorien ein hart umkämpftes Rennen und nur wenige Stimmen könnten am Schluss den Ausschlag geben. Jeder Verein ist deshalb auf die Unterstützung und ein aktives Mitmachen aller Leserinnen und Leser angewiesen.

Unter [www.applaus-online.ch](http://www.applaus-online.ch) kann über den Link zur Applaus-Nacht für den Lieblingsverein gestimmt werden. Das Internet-Voting dauert bis Samstag, 30. August, 24 Uhr. An der Applaus-Nacht wird das Geheimnis gelüftet. Mehr Informationen dazu auf Seite 36. (red.)

[www.appenzellerzeitung.ch](http://www.appenzellerzeitung.ch)

Anzeige

### Der gute Tipp!



Feuer vor Verlassen  
immer ganz löschen!

**AR ASSEKURANZ AR**  
Gebäudeversicherung  
Feuerschutz

Poststrasse 10  
9102 Herisau  
Telefon 071 353 00 53  
Telefax 071 353 00 59  
[www.assekuranz.ch](http://www.assekuranz.ch)  
E-mail: [info@assekuranz.ch](mailto:info@assekuranz.ch)